

Hamburg, den 12.01.2008

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

allen ein frohes Neues Jahr, auch wenn vieles nicht dafür spricht, denn heute haben wir Kurzarbeit! Heute Morgen, sind wir schon durch gemeinsames Schlange stehen vorm Werktor eingestimmt worden. Nach einem Monat sollen nun diese Woche endlich die Ersatzteile kommen.

Wir zahlen die Zeche für den Reichtum, den sich andere über Spekulationen und super Renditen rein tun. Man kann getrost sagen, weil wir Arm sind, seid ihr Reich! Das wird auch so bleiben, solange wir uns damit abfinden, dass wir noch „zu recht kommen“ und es anderen „schlechter geht“. Es geht vielen anderen schlechter, denken wir nur an die 300 Kollegen aus den Leihfirmen, die noch vor Weihnachten nach Hause geschickt worden sind. Doch wir kommen ja noch zu recht!? Zumindest zahlt die Firma uns zum Kurzarbeitergeld noch einen Zuschuss, zwar erst einmal nur bis April.

Auch zum Kurzarbeitergeld gab es eine Alternative, wir arbeiten alle etwas entspannter und langsamer. Dieses zu Finanzieren wäre mit den Gewinnen der letzten Jahre kein Problem gewesen. Doch solange es so hingenommen wird, ist es eben so wie jetzt: Kurzarbeit!

Doch was ist wenn die Krise länger dauert. Wenn wir uns aus dieser Krise nicht mehr erholen. Wenn aus dieser Kurzarbeit eine 30 Stundenwoche ohne Lohnausgleich wird? Was machen wir dann um das zu verhindern? Gedanken oder Veranstaltungen, die nach Lösungen suchen, oder nach einem anderen Weg? Fehlanzeige. Dabei hat sich die IG Metall in der Satzung auf die Fahnen geschrieben für die Qualität des Lebens ein zu stehen. Doch dieses Ziel glaubt man wohl nur durch Verzicht und Zugeständnisse an „die Reichen“, und den Unternehmen zu erreichen. Dies konnten wir gerade wieder verfolgen, als unser 1. Vorsitzender wieder Zugeständnisse zu den gerade abgeschlossenen Ta-

rifverträgen gemacht hat. Es gibt ein altes indianisches Sprichwort: „Ein Indianer steigt ab, wenn er ein totes Pferd reitet!“ Wir sind da viel erfinderischer, wir füttern es erst einmal!!!

Ich fordere hiermit die IG Metall und auch die IG Metallfraktion auf, sich ernsthaft zu überlegen, ob wir nicht andere Wege einschlagen müssen.

Es ist nicht in unserem Interesse, dem Interesse derer, die ihre Familien ernähren müssen weiter den Reichtum zu finanzieren. Ich habe im Dezember schon Vorschläge gemacht. So muss z.B. unbedingt wieder mit dem Reichtum eine Verantwortung verknüpft werden.

Also packen wir es an!!!

Danke für eure Aufmerksamkeit und euer Interesse

Ulf Wittkowski